

## **Albrecht Buschmann (Universität Potsdam) romanistik.de und seine Mailingliste**

Romanistik.de ist ein seit 1998 arbeitendes Internet-Projekt, das die wissenschaftlichen Erträge des Fachs Romanistik, einschließlich seiner Einzeldisziplinen (Frankoromanistik, Hispanistik, Italianistik etc.), ergänzt um Beiträge internationaler Forschung sowie um Informationen zur Kultur romanischer Länder sammelt, aufbereitet und für Dozenten, Studenten sowie fachfremde Nutzer strukturiert zugänglich macht. Unterstützt von wissenschaftlichen Fachverbänden, die das Projekt auf niedrigem Niveau mitfinanzieren (ausschließlich Hilfskraftstunden), konnte durch verschiedene Werbemaßnahmen ein hoher Bekanntheitsgrad der Site und eine entsprechende Nutzerfrequenz erreicht werden, was dazu führt, dass die Site von Kolleginnen und Kollegen sowie der interessierten Öffentlichkeit aus dem In- und Ausland als Informationsmedium und Anlaufstelle für Fragen und Recherchen genutzt wird. Im Jahr 2003 realisierten monatlich durchschnittlich 4500 Nutzer um 100000 reale Seitenzugriffe.

### **Leitgedanken von Romanistik.de**

Die deutschsprachige Romanistik in ihrer disziplinären Vielfalt, ihre Forschungsprofile und Aktivitäten nach außen darzustellen, sowie eine Informations- und Kommunikationsplattform mit integrierender Wirkung auf ihre Einzeldisziplinen zu schaffen – so lauten die wesentlichen Aufgaben von romanistik.de. Romanistik.de erfüllt damit eine wichtige *infrastrukturelle Aufgabe*, welche den neuen Anforderungen von Forschung und Wissensvermittlung im Informationszeitalter Rechnung trägt. Romanistik.de bildet eine Schnittstelle, die nicht nur die Kooperation in Forschung und Lehre verschiedener Universitäten bzw. einzelner Forscher befördert, sondern ebenso sehr die Wahrnehmung des Fachs (d.h. der durch die Romanistik bereitgestellten Informationen über einzelne romanische Länder), durch die interessierte Öffentlichkeit. Diese *Vermittlungsfunktion* von romanistik.de, die in dieser umfassenden Form nur dank des Mediums Internet geleistet werden kann, stellt eine im Zuge europäischer Integrationsbemühungen grundlegende *Kommunikationsleistung der romanistischen Fächerkanons im gesellschaftlichen Kontext* dar und ist Ausdruck des Bewusstseins öffentlicher Verantwortung von Wissenschaft sowie der Notwendigkeit ihrer gesellschaftlichen Legitimation.

In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen für die wissenschaftliche Kommunikation durch zunehmende Vernetzung und Digitalisierung grundlegend verändert und dadurch neue Voraussetzungen und Anforderungsprofile für den wissenschaftlichen Informationsfluss geschaffen. Ohne das Internet, das es aufgrund seiner Struktur ermöglicht, zahlreiche dezentrale Wissensbestände, die Aktivitäten vieler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu erfassen und zu präsentieren, wären die oben beschriebenen Ziele kaum zu erreichen, wie umgekehrt die immer stärkere wissenschaftliche Nutzung des Internet überhaupt erst eine solche Initiative rechtfertigt und begründet. Die schnelle Verbreitung von Forschungsergebnissen, unabhängig von den oftmals langwierigen und hierarchisch organisierten Prozeduren der Printmedien, sowie die Möglichkeit direkter Kommunikation unter Vertretern eines Faches stellen die Wissenschaft vor neue Herausforderungen.

Im Mittelpunkt von romanistik.de steht die Verknüpfung der Präsentation und Erschließung der Forschungsbestände der deutschsprachigen Romanistik mit einer ständig zu aktualisierenden Sammlung weltweiter Angebote des Internet, die für Romanisten bzw. die an Informationen über romanische Länder interessierte Öffentlichkeit sowie für Kollegen verwandter Disziplinen von Bedeutung sind. Ergänzt werden diese Inhalte um didaktische Angebote, ein Adressbuch romanistischer Wissenschaftler, eine Aufstellung in Arbeit befindlicher Qualifikationsschriften u.v.a.m.

### **romanistik.de-list**

Um auf die Neuerungen auf den Seiten hinweisen zu können, wurde 1999 mit dem Aufbau einer Mailingliste begonnen, über die inzwischen pro Jahr 25-30 Mails an knapp über 1000 Abonnenten verschickt werden. Es handelt sich um eine moderierte Liste, die die recherchierten oder von den Nutzern zur Verfügung gestellten Informationen vor dem Versand aufbereitet und mit einem Inhaltsverzeichnis versieht. Vor allem die Informationen über freie Stellen, kurzfristig zu besetzende Vertretungen an romanischen Instituten sowie Call for Papers und Inhaltsverzeichnisse neuer Zeitschriften werden von den Abonnenten besonders geschätzt. Die Versuche, über die Mailingliste wissenschaftliche oder wissenschaftspolitische Diskussionen in Gang zu bringen, scheiterten bisher am mangelnden Interesse der Mehrzahl der Nutzer. Daraus kann geschlossen werden, dass der wissenschaftliche Internetnutzer vor allem die Dienstleistungsfunktion von Site und Mailingliste schätzt, weitergehenden Formen der Dialogisierung des Mediums Internet aber skeptisch gegenübersteht.